



Irma Schwager (1920 ó 2015)

Als unermüdliche Kämpferin gegen faschistische Diktatur und Unterdrückung hat Irma Schwager auch die Völker der Dritten Welt in ihrem Streben nach Selbstbestimmung und Überwindung kolonialer Ausbeutung tatkräftig unterstützt. Ihre besondere Sympathie galt dabei dem vietnamesischen Volk in seinem opferreichen Befreiungskrieg und ein Besuch 1971 in Hanoi, unbeeindruckt vom Bombenhagel über dieser Stadt, war konkreter Ausdruck dieser Solidarität.

Als Vertreterin des Bundes Demokratischer Frauen wurde sie nach Ende des Vietnamkrieges eine der Mitbegründerinnen unserer Gesellschaft um durch Solidaritätsarbeit den Wiederaufbau des kriegszerstörten Landes und besonders seiner sozialen Einrichtungen zu fördern. Immer aktiv im Vorstand und Präsidium der Gesellschaft, war sie schließlich von 1992 bis 1996 ihre Präsidentin und blieb ihr bis zuletzt als Ehrenpräsidentin eng verbunden. Begegnungen mit ihr waren dabei auch für viele jener, die ihr in der Leitung der Gesellschaft nachfolgen durften, stets ein besonderer Gewinn.

Auch in Vietnam fand ihr Wirken stets hohe Anerkennung und Würdigung und noch 2008 wurde sie von Präsidenten Nguyen Minh Triet anlässlich seines Staatsbesuches in Österreich besonders geehrt.

Mit ihrem Namen und ihrem Andenken bleibt ein eindrucksvolles Kapitel österreichischer Solidaritätsarbeit und persönlichem Engagements für Vietnam und sein Volk verbunden, dessen Ausstrahlung auch in Zukunft nichts von seiner Vorbildwirkung verlieren wird.

Dr. Peter Jankowitsch
Präsident der Gesellschaft Österreich Vietnam